



Quo vadis? - Ergebnisqualität der onkologischen Versorgung in Westsachsen

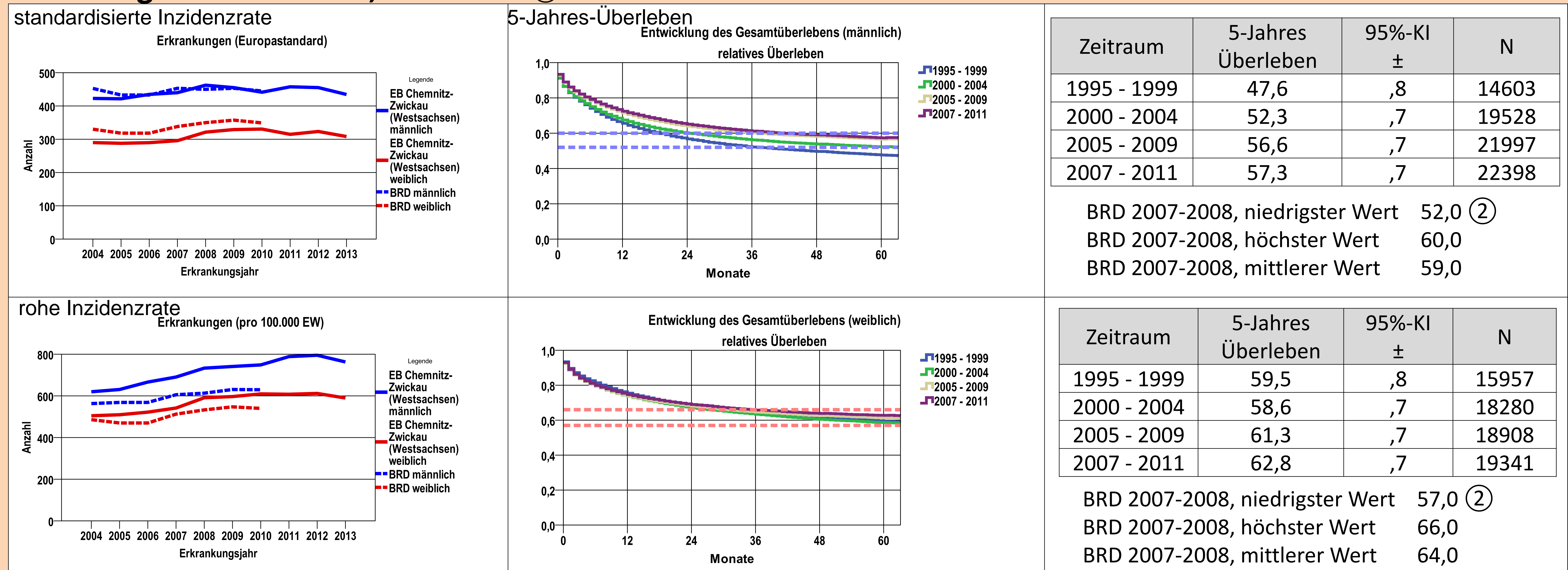
J. Wulff ¹, V. Wulff ¹, B. Schubotz ²,

¹Südwestsächsisches Tumorzentrum Zwickau e.V., ²Tumorzentrum Chemnitz e.V.

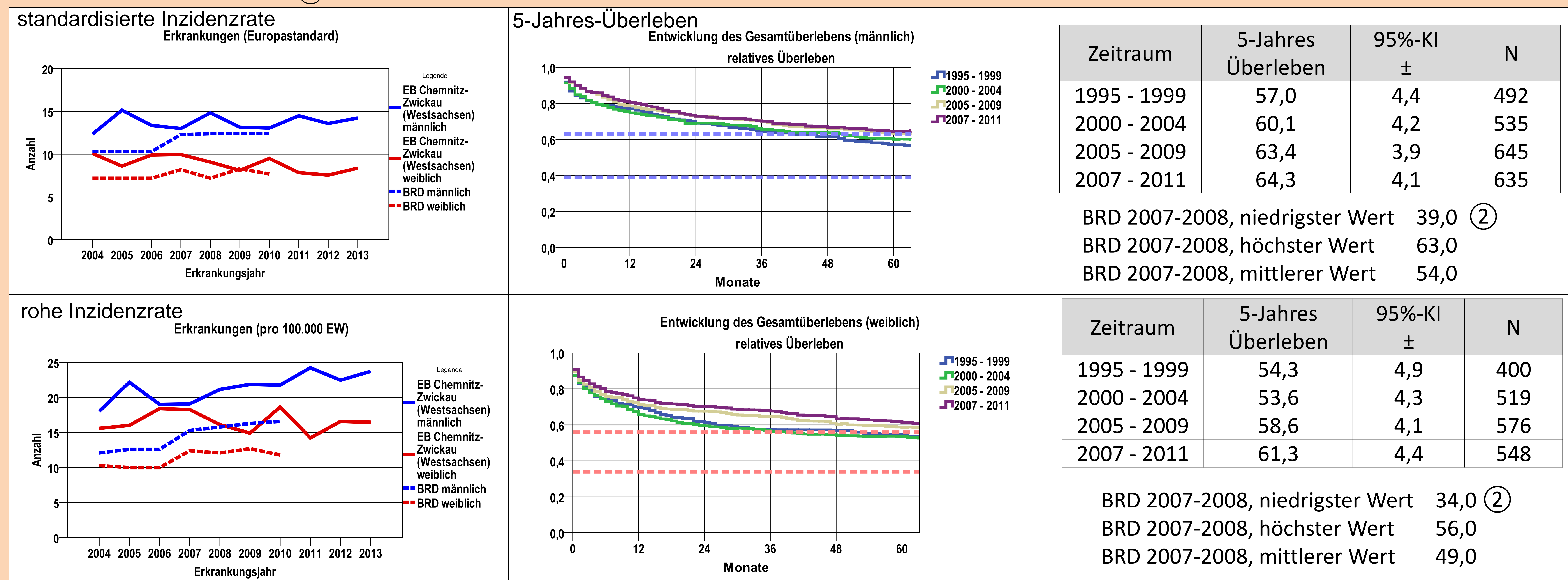
Einleitung: Ein Hauptziel der Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen ist die Verhinderung des tumorbedingten Sterbens (relatives Überleben). Ein 5-jähriges tumorfreies Überleben wird im allgemeinen als vom Tumor geheilt definiert. Eine Rückmeldung des regionalen Ist-Zustandes ermöglicht dem Kliniker eine Einschätzung seiner Arbeit.

Material und Methoden: Seit 1995 werden in den Klinischen Krebsregistern der Kooperationsgemeinschaft Chemnitz/Zwickau die Tumorerkrankungen der Region Westsachsen erfasst und ausgewertet ^①. Voraussetzung für aussagefähige Ergebnisse ist eine vollzählige Erfassung aller Tumorerkrankungen. Dies wird dargestellt im Bezug auf Daten der BRD (Angaben des Robert-Koch-Institutes ^②). Für die Wertung des erreichten Überlebens werden ebenfalls Vergleichswerte aus ^② herangezogen. Zusätzlich ist die zeitliche Entwicklung des Überlebens seit 1995 bis 2011 dargestellt.

Krebs insgesamt C00-C97, ohne C44 ^①



Leukämien C91-C95 ^①



Ergebnisse: Die dargestellten beispielhaften Daten zeigen, dass die registrierten Tumorfälle (standardisierte Inzidenzrate) dem BRD-Durchschnitt entsprechen. Die rohe Inzidenzrate liegt wesentlich über dem BRD-Durchschnitt, was durch die ältere Bevölkerung in Westsachsen begründet ist. Auf Grund der hohen Vollzähligkeit ergeben sich belastbare Überlebenszeiten. Die Überlebenszeiten entsprechen dem BRD-Durchschnitt und zeigen für viele Entitäten eine stetige Steigerung seit dem Jahre 1995. Weiterführende Darstellungen sind aus ^① und ^② zu entnehmen.

Quellen: ^① www.tumorzentrum-sachsen.de
^② Krebs in Deutschland 2007/2008. 8. Ausgabe. Robert Koch-Institut (Hrsg.) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg.). Berlin, 2012